

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Harmonische Belehrungen - Mus. Hs. 1132

Richter, Franz Xaver

[S.l.], 1784

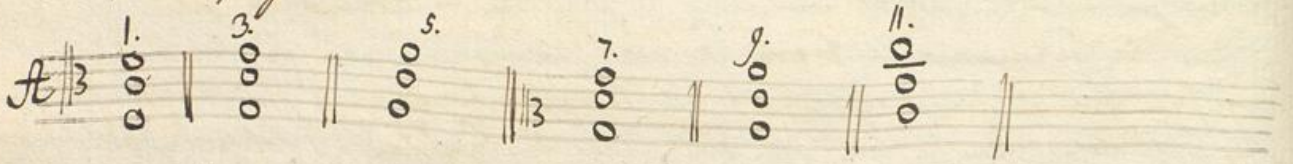
Cap. V. Von denen 12 Tönen, oder überhaupt 6 modis musicis, nach welchen unsre Musik, als nach einer Richtschnur solle regulirt werden

urn:nbn:de:bsz:31-29290

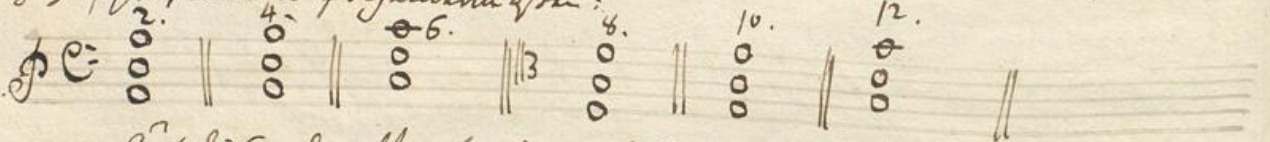
Es haben auch die Schiffe anständig den Ruf, das was sie sich auf etwas
 legen, in mit fließ applicir, wiewol sie es gemeinlich: andern Nationen
 vornehmlich können, als in nun selbst in Phulien in andern Orten geset zu
 haben: in Germania si trova la vera Compositione. In Italien die
 Schiffe von Contrapunct oder vielmehr: so weit gebraucht, das sie dinsten die
 ff: Phalium unterhalten, den der stier der Schiffe ist, solches ist all
 bestanden, das es nicht beständige Männen, die von sich selbst, in. nicht zu
 stark, und zu schwach ist, in. das was nach solches, und nach dem, in.
 also auch zu halten im Daut ist. für Frauenman wird das, nach dem
 Dauten abwechseln ein aufeinander, oder bald wieder liegen lassen. Der
 fuylerich, dessen Name ist die Arbeit 2. Weiblich, die ist von
 abwechseln, wird nicht so leicht dazu zu bringen sein. In Phalium ist zu
 bringen dazu. Es wird so. das was sich nicht lieber aufwenden zu lassen,
 so bald zu sich gehen. In Schiffe aber wird sich nur nicht fürchten;
 es wird sich nicht zu schwer sagen; es wird sich dazu. Nach dem, so. ge-
 wohnt, kräftig auf beständig arbeit.

Cap. V. Von dem 12. Tonen, oder überaus 6. modis musicis, nach
 welchen unser Musik, als nach einer Disposition sollen regulirt werden.
 Weil die bißher auf viele andern nicht wenig in diesem Stück sind,
 das zwar einige haben zu, es gibt 12. Töne, die andern, nur 8. der ff: die
 unsern gar 24. nach dem: zirkel vorausgebraucht, als wollen wir zu
 unsern Disposition nur 6. modos musicos zuleben, nemlich: D, E, F, G,
 A, C. in. also so viel stimm, welche oben # u. b. sich befinden sollen;
 für ff: aber die Frage, warum hat man bei dem 6. mod. mus: das ff
 ausgegeben zu. gleich nach der C. Orgel? Antwort: weil das ff in der
 gewöhnlichen Disposition keine naturf. Qualität hat. sondern auch diese die
 nur ungleich nur eine Disposition vorlaut werden. In der gewöhnlichen
 Disposition ist das F zum ff eine falsche Quint, u. nur dieses F ist ff
 wiederum eine große 4^{te} oder Tritonus. Demnach nur dieses mal überaus-
 bar. — Die 6. Hauptmodi mus: nach dem sich in 2. Arten, nemlich:
 in 6. antiphonischen Tönen zu. 6. playatischen Tönen. Die 6. antiphonischen
 Töne alle in der gewöhnlichen Disposition, da die 3^{te} unten, und 4^{te}
 oben zu setzen haben; die 6. play: Töne setzen alle in der antiphonischen
 Disposition, da die 4^{te} unten zu. die 3^{te} oben zu setzen können. Die 6. an-
 tiphonischen bestehen in der ungleichen Zahl, als wie 1. 3. 5. 7. 9. 11. Die 6. play-
 in der gleichen Zahl, als wie 2. 4. 6. 8. 10. 12

Die 6. authentische Tonart, nach der harmonischen Zusammenfügung von der ungleichem Zahl, sind folgende:



Die 6. Tonart plagales aber nach der authentischen Division von der gleichen Zahl, zusammen folgende sind:



Aus diesem doppelten Beweis zeigt sich endlich beim Vergleich der 6. authentischen Tonart, daß die 6. authentische Tonart, die A unten aber allmählich oben gehen; beim andern Teil am Vergleich der 6. zeigt sich, daß die 6. oben, 2. die 4. unten gehen, 2. die 6. Tonart authentische in der ungleichem Zahl, die 6. plagale aber in der gleichen Zahl fortgesetzt sind. Was ist zu verstehen die 12. Töne überhaupt. Jeder mit musikalischer Einsicht der Deklarationen, daß ein Consonanz auf die Tonart plagales kann wunderbar Alteration setzen muß, mit er nur weiß in der Consonanz in der ungleichem oder gleichem modo mit künstlich ungleichem, 2. ungleichem zu verstehen, es may zuweilen die Kunst oder Kunst, die Töne oder drei ungleichem, heißt wenig davon.

Es ist in einem folgenden Buche über die Töne, sind inatendertliche Töne in demselben wie sie nur musikalisch praktisch werden; der plagierte Ton hat diese Bedeutung, 2. sagt so viel als Tonus inversus unten oder Ton, nach dem der Ton, 2. die authentische Tonart oben hat, 2. sind die Töne in diesem Haupt hypotonus, subtonus, oder plagus tonus, alle zusammen gleichlautende Mächte, 2. heißt hypotonus: sub, d. h. unter, 2. zeigt nichts anderes aus, als daß sie die authentico tonus, 2. fa. steht oben präbent, 2. fa. harmonisch gehen der 8. Töne zu machen schließt, diese sie auf dem Ton nachfolgt, 2. d. h. ist nur unten auf sich, 2. oben dieses hat nicht nur, daß es diese neuen Mächte nach zwei klar gezeigten Töne mit einigen Haupten für alle 6. modos ungleich 2. Plagierte, was erklären, daß ein zur Töne geachtet Töne in einem wird fallen können, so kann er die Consonanz nach diesen Haupten zeigen 2. was ausgesprochen wird.